



Zwei Fischtrepfen

machen die Watter am oberen und unteren Wehr der Wasserkunst wieder durchgängig für Fische. Die erste entstand 2008, die zweite 2010. Die obere säumen junge Erlen, die die Schulkinder gemeinsam mit dem Hegering Volkmarshen-Landau gepflanzt haben. Das Areal wird vom Förderverein zur Erhaltung der Wasserkunst gepflegt. Die Treppen sollen künftig Teil eines Wasser-Erlebnis-Pfades sein. Die Renaturierung der Watter haben das Land Hessen, die Stadt und der Wasserkunst-Verein vorangetrieben.

Die Allee, die vom Schloss steil bergab heute zur Bundesstraße führt, war früher der Hauptzugang zum Grafenschloss. Heute säumen 100 bis 120 Jahre alte Baumriesen den Weg – Ahorn in der Mehrzahl. Erst kürzlich haben Mitarbeiter der Stadt sie freigeschnitten und kontrolliert. Mehrere Wanderwege rund um Landau beginnen oder enden hier.



Streuobstwiesen bereichern die Gemarkung und auch den Ort selbst. Neben den alten Obstbäumen zwischen Freibad und Bräutigams Mühle zählt diese Wiese zwischen Stuken und Watter mit jungem Bestand ebenso dazu wie eine ganz neu angelegte Streuobstwiese im Wohngebiet am Besenberg.



Der Rundweg entlang der Stadtmauer zählt zu den schönsten kurzen Touren in und um Landau. Im Süden ist er mehrfach von Landauern verbreitert und geebnet worden und wird hier von der Stadt gemäht.



Kirchengrün

ist der Name eines neuen Landliebe-Projekts, an dem auch junge Landauerinnen mit Fachwissen beteiligt sind: Um die Gestaltung der beiden Friedhöfe und des Kirchhofs kümmern sich unter anderem Sabrina Marschke als Gärtnerin und Kerstin Wagener als angehende Landschaftsarchitektin. Sie haben als ersten Schritt einen Plan für den neuen Friedhof entworfen, wobei es unter anderem um Sichtschutz zum landwirtschaftlichen Anwesen im Süden und Begrünung des Wegs zum Ablageplatz im Osten geht. Hier der alte Friedhof.

Vor den Toren der Stadt

Es sind Schätze im Grünen: Orte vor den Toren der Stadtmauern, die sehens- und besuchenswert sind – sei es, weil sie wertvoll sind für den Natur- und Artenschutz, weil sie eine lange Geschichte haben oder einfach weil sie schön anzusehen sind. Viele von ihnen werden ehrenamtlich ge-

hegt und gepflegt. Manche sind uralte, andere kürzlich erst angelegt. Ausführlichere Porträts finden Sie auf der Homepage unter www.bergstadtlandau.de/natur. Für Bergstädter wie für Zugezogene und Gäste hier schon mal ein Streifzug ins Grüne. (Fotos: 4 Kütthe, 4 Deuse)



An der Watter

bieten Feuchtwiesen im Besitz der Stadt (vor wenigen Jahren bei der Renaturierung angelegt), vor allem aber ein Naturschutzgebiet in der Obhut des NABU besonders wertvolle Lebensräume.



Der Stuken,

einst als Hutewald angelegt, ist heute besonders wertvoll: Die Stämme von gefällten rund 250 Jahre alten Buchen bieten als Totholz neuen Lebensraum. Wo sie standen, wachsen heute junge Bäume – dank Patenschaften von Vereinen und Privatleuten.



„Mundharmonika-Buche“

steht für ein schönes Plätzchen auf der Sandheide, hergerichtet und über Jahrzehnte gepflegt vom Mundharmonika-Club. Die letzte von drei mächtigen Buchen wurde 2004 gefällt, junge Bäume sind inzwischen gepflanzt. (Fotos: F. Kütthe 4, C. Deuse 4)

R6: andere Route schöner und besser

Schon mal E-Bike gefahren? Dann werden Sie gut verstehen, dass der Spaß am Radfahren immer mehr zunimmt. Grund genug, um Landau ins Radwegnetz der Region einzubeziehen. Aus dieser anfangs rein lokalen Sicht ist inzwischen eine „Landliebe“-Initiative für die Region Bad Arolsen geworden.

Das touristische Potential der Bergstadt bestmöglich nutzen, stand als Ziel ganz am Anfang. Der Blick auf die Karte und ein Selbstversuch auf dem Rad zeigten: Der Hessenradweg R6, der von Bad Arolsen zur „Waldschmiede“ führt und damit der nächstgelegene ist, ist in seinem jetzigen Verlauf unattraktiv – sowohl touristisch als auch aus Radler-Sicht. Einzige Ausnahme: die Mengerinhäuser Altstadt.

Von Bad Arolsen sieht man einzig und allein ein Stück Große Allee. Und die lange Steigung aus dem Twistetal hinauf zur „Waldschmiede“ dürfte für viele auf dem schlecht befahrbaren Waldweg eine Zumutung sein.

Dank dem Ersten Kreisbeigeordneten Jens Deutschendorf und Bürgermeister Jürgen van der Horst kam es inzwischen zu einem Experten-Treffen auf Schloss Landau: Beim Landkreis zuständig ist Klaus-Dieter Brandstetter (Geschäftsführer des Touristik-Service Waldeck-Ederbergland), bei der Stadt Bad Arolsen ist es Wilhelm Müller (Leiter des Touristik-Services). Gemeinsam mit Christiane Deuse vom

Projekt Landliebe fanden sie eine Alternative zum jetzigen Verlauf des R6: von der Waldschmiede über Landau, Vahlhausen, Neu-Berich bis zum Twistesee. Dort weiter zum Strandbad, über den Golfplatz ins Remmeker Feld und gleich links hinauf bis zum Eichen-Wäldchen. Krönender Abschluss dieser Etappe ist der letzte Kilometer: hinter den Schön-Kliniken entlang, an der Fürstlichen Reitbahn und dem Welcome Hotel vorbei auf die Schlosstraße mit dem Barockschloss rechter Hand, dem Marstall linker Hand und schließlich dem schönen Blick zum Kirchplatz.

Touristisch viel attraktiver sei dieser Verlauf, zumal er Neu-Berich und Landau mit ihren Sehenswürdigkeiten mit einbezieht, war der Tenor des Gesprächs. Und auch viel besser zu befahren auf asphaltierten Wegen und Straßen mit relativ kurzen Steigungen.

Aus Bad Arolsen ist inzwischen ein Antrag beim Landkreis eingegangen, den Klaus-Dieter Brandstetter weiter geleitet hat. Über das Amt für Straßenverkehrswesen wird er ins hessische Wirtschaftsministerium gelangen.

Dem Antrag liegen auch Stellungnahmen aus Landau und Neu-Berich bei mit der Bitte um positiven Bescheid. Denkbar sind dabei ein komplett neuer Verlauf des R6 in dieser Region oder aber eine Alternativ-Route zur bestehenden Wegstrecke.

Wanderkarte ist in Arbeit

Auch für Wanderer tut sich in Landau etwas: Eine große Wanderkarte – auf Holz ge-



Expertengespräch auf Schloss Landau: Klaus-Dieter Brandstetter und Wilhelm Müller beim Blick auf die Rad- und Wanderkarte der Region.

malt und damit beständig – für die Rückseite des Ortseingangsschildes ist in Arbeit. Nicole Jakobi wird sie ehrenamtlich anfertigen, sobald auch das Netz der Wanderwege optimiert ist. Denn hier hat der Blick auf die Karte ebenfalls Mängel aufgezeigt: Die einzige ausgewiesene Route von Landau an den Twistesee verläuft in weiten Teilen entweder parallel zur Bundesstraße oder sogar auf der B 450.

Stadtrallye zur Ansicht bei Götte

Für gute Orientierung in der Altstadt soll künftig ein Ortsplan für Touristen sorgen, der im Schaukasten am Rathausplatz hängen wird. Und inzwischen ist auch die Stadtrallye fertig, die Norbert Rennert zusammengestellt hat. Sie ist im Schloss, in der Wasserkunst, bei Götte und im Landgasthof Kranz erhältlich.

Wer von den Landauern einen Blick darauf werfen möchte, findet in der Bäckerei Götte ein Ansichtsexemplar.



■ Verein Freibad Landau sorgt für Ausbildung, um Schwimmmeister Peter Hosse zu entlasten ■

Wer macht DLRG-Abzeichen Silber?

Jetzt soll's wahr werden: Mitglieder des Freibad-Vereins wollen sich zu Rettungsschwimmern ausbilden lassen, um Schwimmmeister Peter Hosse zu unterstützen und bei Krankheit oder Abwesenheit vertreten zu können.

Jörg Hosse, der selbst das Abzeichen schon erworben hat, hat einen Aufruf gestartet und kümmert sich um die Organisation. Das Training soll im Freibad stattfinden. Ebenso die Prüfung, die die DLRG Bad Arolsen in Landau abnehmen wird. Zur theoretischen Ausbildung stehen ein oder mehrere Termine im Juli/August in der Station am Twistesee an. Den Erste-Hilfe-Kurs können die Teilnehmer anschließend absolvieren.

Wer Interesse hat, das Abzeichen abzulegen und sich für die Aufsicht im Freibad zu qualifizieren, wird gebeten, sich bei Jörg Hosse unter 05696/995005 oder per Mail (jhosse@t-online.de) zu melden.

Nach wie vor ist im Freibad-Verein jedes neue Mitglied

herzlich willkommen. Diesen Hinweis richtet der Vorstand nicht nur (aber vor allem) an diejenigen, die das Bad gerne und häufig im Sommer nutzen, dem Verein aber noch nicht beigetreten sind.

Umfangreiche Sanierungsarbeiten rücken demnächst vielleicht in greifbare Nähe. Seit einigen Monaten bemüht sich der Vorstand des Vereins nach Kräften um Zuschüsse aus Förderprogrammen. Langfristig müssen beide Becken saniert werden – nicht nur, damit endlich wieder das Landauer Wellenbad möglich ist...!

Im Winterhalbjahr 2011/12 erneuerten die Vereinsmitglieder den Zaun rund um das Freibad, setzten Bänke instand, warteten die Umwälzanlage und besserten das große Becken aus, das inzwischen wieder frisch gestrichen ist.

Der Vorstand dankt allen Helfern – auch denen, die bei den Großeinsätzen im Frühjahr immer zahlreich und tatkräftig vertreten sind.



Das geht auch ohne Ausbildung: Das Wellenbad dirigieren, wenn denn diese Wand des Beckens erst mal saniert worden ist.

■ Projektgruppen Landliebe ■

Tino Hentrich - Ortsbeirat –
Ruf: 05696 995 666

Die Projekte auf einen Blick

Schloss Landau
(Marion Friele, Ruf: 97990)

Wohnraum und Leerstand
(Marcus Winkler, Ruf: 995221)

Kultur und Bildung
(Gisela Rennert, Ruf: 263)

Marketing
(Christiane Deuse, Ruf: 465)

Tourismus
(Peter Ramme, Ruf: 995232)

Ortsbausatzung
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Wasser-Erlebnis-Pfad
(Gunthard Ohm, s.o.)

Dorferneuerung
(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Grundschule
(G. Kalhöfer-Rest, Ruf: 995086)

Kinderbetreuung
(Christiane Deuse, Ruf: 465)

Regenerative Energien
(Ralf Meier, Ruf: 1210)

Kirchensanierung
(Christian Rehkate, Ruf 995051)

Freibad
(Gerhard Menkel, Ruf: 465)

Jugend und Freizeit
(Christiane Deuse: Ruf: 465)

Kirchengrün
(Marion Menkel, Ruf: 995390)

Ärztzhaus
(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Willkommensgruß
(Ortsbeirat)

■ Impressum ■

Hrsg: Projektgruppe Landau
V.i.S.d.P:
Christiane Deuse (Redaktion)
Tino Hentrich (Ortsvorsteher)



UNTERNEHMENSGRUPPE
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE
WOHNSTADT

Team-Triathlon am 30. Juni

Am Samstag, 30. Juni 2012, gehen zum achten Mal dreiköpfige Teams beim Landauer Triathlon an den Start. Ausrichter sind der Verein Freibad Landau und der TSV. Nachmeldungen sind noch möglich. Die Kinder (bis Jahrgang 1999) starten um 11.30 Uhr, während die Jugendlichen und Erwachsenen um 15.30 Uhr beginnen. (Infos: 05696/465)